

BLICKPUNKT

Schausteller-Familie hat es derzeit schwer
9 | Blickpunkt



POLIZEI KONTROLLIERT

Beamte stellen mehrere Verstöße gegen aktuelle Regelungen fest. 8 | Blickpunkt



BEDINGUNGEN GELOCKERT

Auch in den Osterferien wird eine Notbetreuung angeboten. 9 | Blickpunkt



Verdoppelung

Elf Coronafälle in der Wesermarsch

NORDENHAM. Seit dem Wochenende hat sich die Zahl der bestätigten Coronafälle in der Wesermarsch gut verdoppelt. Fünf waren es noch am Freitag gewesen. Gestern hat das Gesundheitsamt des Landkreises elf Fälle gemeldet. Im Verlauf des gestrigen Tages wurden zunächst neun Fälle und dann am Nachmittag elf Fälle gemeldet. Die ersten fünf Erkrankungen betrafen Bewohner aus dem Landkreis, die in Tirol zum Skilaufen waren und sich offensichtlich dort infiziert haben. Zu den weiteren fünf Erkrankungen macht das Gesundheitsamt des Landkreises keine Angaben. Alle Erkrankten befinden sich in häuslicher Quarantäne und werden zu Hause betreut. (hei)

Mit sofortiger Wirkung

Amtsgerichte stellen um auf Notbetrieb

NORDENHAM. Der Dienstbetrieb des Amtsgerichts Nordenham ist aufgrund der Corona-Pandemie mit sofortiger Wirkung auf einen Notbetrieb reduziert. Das teilte das Amtsgericht am Montag mit.

Es werden nur noch der zwingend erforderliche Dienstbetrieb und unaufschiebbare Verhandlungen durchgeführt.

Weiterhin werden Anträge auf Erlass einer einstweiligen Anordnung und einer einstweiligen Verfügung sowie die Rückgabe von Testamenten aus der amtlichen Verwahrung nur nach telefonischer Vereinbarung im persönlichen Kontakt entgegengenommen. Alle weiteren Anträge müssen schriftlich eingereicht werden.

Die Kasse bleibt geschlossen, Einzahlungen sind per Überweisung vorzunehmen. Die Wahrnehmung der richterlichen Eilgeschäfte ist gewährleistet.

Gleiches gilt für das Amtsgericht Brake. Es werden nur unaufschiebbare Verhandlungen durchgeführt. Während der Sprechzeiten, die auf die Zeit von 9 bis 12 Uhr festgesetzt werden, werden nur (Eilt-)Anträge nach telefonischer Vereinbarung eines Termins unter ☎ 044 01/1090 bearbeitet.

In Waddens, Moorsee, Kleinensiel Mehr Osterfeuer abgesagt

WADDENS/MOORSEE/KLEINENSIEL. Aufgrund der augenblicklichen Situation sagt die Dorfgemeinschaft Moorsee das traditionelle Osterfeuer am 12. April ab. Auch der Termin für das Sammeln von Geld sowie der Sträucher am 28. März fällt aus. In Waddens ist das Osterfeuer ebenfalls abgesagt worden. Für Kleinensiel gilt das Gleiche. An allen genannten Osterfeuerplätzen dürfen auch keine Sträucher angeliefert werden.

Jahreshauptversammlung

Landfrauen sagen Treffen ab

ABBEHAUSEN. Am 15. April sollte die Jahreshauptversammlung des Landfrauenvereins Abbehausen im Butjadinger Tor stattfinden. Aus gegebenem Anlass wird diese verschoben. Sobald es wieder möglich ist, wird der neue Termin bekannt gegeben.



Philip Heyelmann hat die Aktion „Für einen starken Zusammenhalt“ ins Leben gerufen.

Fotos: Heyelmann

Spot für Spot gegen die Krise

Butjadinger Filmproduzent unterstützt Geschäftsleute mit kostenlosen Werbeclips

Von Ellen Reim

WESERMARSCH. Philip Heyelmann hat im Augenblick theoretisch mehr Zeit als sonst. Das liegt – natürlich – am Coronavirus. Seine Filmproduktionsfirma bekommt gerade kaum Aufträge. Doch Philip Heyelmann ist trotzdem täglich unterwegs und dreht kleine Videoclips von heimischen Firmen, die ihre Kundinnen und Kunden in der Krise nicht verlieren wollen.

„... für einen starken Zusammenhalt!“ heißt die Aktion, die der Butjadinger ins Leben gerufen hat. Seine Idee: In den ein- bis zweiminütigen Videoclips können sich alle Geschäfte, kleine und mittelständische Unternehmen aus der gesamten Wesermarsch präsentieren, die wegen Corona geschlossen sind und so finanziell starke Einbußen verkraften müssen.

Das kostet die Firmen – nichts. Benzin, Zeit und Kosten für Musik und andere Extras übernimmt Philip Heyelmanns Firma. Alle anderen Beteiligten müssen nichts investieren.

„Ich will einfach nur helfen“, sagt der Initiator, weil er sich um die Zukunft Sorge. „Die momentane Situation und die Schließung vieler Geschäfte werden von vielen Menschen leider nur als temporäre Einschränkung empfunden“, so Philip Heyelmann. In Gesprächen höre er immer wieder, dass man zurzeit online einkaufen müsse. Das werde sich aber ja bald wieder ändern, dann könne man endlich wieder regional einkaufen.

Risiko steigt mit jedem Tag

Er sieht das nicht so rosig: „Genau diese Denkweise ist das Problem. Mit jedem weiteren Tag, an dem Unternehmer Einbußen haben, steigt das Risiko, dass sie sich von dieser Krise nicht mehr erholen können. Besonders hart trifft es die Einzelunternehmer, kleine und mittelständische Betriebe, und vor allem die, die viel direkten Kontakt mit den Kunden haben. Darüber hinaus wird die

eigentliche Erkrankung erst noch kommen, was wiederum noch mal einen weiteren Ausfall bedeutet.“

Nach der Krise werde nicht wieder alles so sein wie vorher. „Wenn wir nicht aufpassen, geht es danach zwar weiter, aber einige, gerade kleine Unternehmen, werden verschwunden sein. Verschwunden, weil die einstigen Kunden aus Unwissenheit oder teilweise auch aus Be-

quemlichkeit in der Krisenzeit lieber online einkaufen gehen“, glaubt Philip Heyelmann. Wie regionales Einkaufen möglich ist, darauf weisen die Firmen in den Videos hin. Die Buchhandlung erklärt ihren Bestellservice, das Sportstudio den Liefer-

service für Fitnessprodukte, die Friseurin träumt von einer Party, wenn die Corona-Krise vorbei ist.

„Wir wollen möglichst viele Menschen aus unserer Region erreichen“, sagt Philip Heyelmann. Wer ein Video im Miniformat machen lässt, muss einer Bedingung zustimmen: nicht nur für sich, sondern auch für die anderen Beteiligten die Werbetrommel zu rühren.

Gemeinsames Durchhalten

Wichtig ist Philip Heyelmann der Schneeballeffekt. Jeder Unternehmer postet für seine Follower in den sozialen Medien am ersten Tag sein eigenes Video. An den folgenden Tagen postet jeder immer ein Video des anderen und kann gleichzeitig noch einmal auf das eigene hinweisen. Es geht darum, den Kundinnen und Kunden zu sagen „Wir sind noch da“ – und es geht um gemeinsames Durchhalten in der Krise.

„Ich wollte zeitnah was machen“, sagt Philip Heyelmann. Am Donnerstag vergangener Woche stellte er seine Idee vor, die ersten Interessenten meldeten sich sofort. Noch vor dem Wochenende hatte Philip Heyelmann mit 16 Unternehmen Termine abgemacht und die ersten Videos ins Netz gestellt. Täglich werden es mehr.

Die Spots sind einfach, aber professionell gemacht. Philip Heyelmann reist an, baut vor dem Geschäft seine Ausstattung auf. Die Inhaberinnen und Inhaber sagen das, was sie ihren Kundinnen und Kunden mitteilen wollen: wie man sie erreichen kann, was sie anbieten können, worauf sie hoffen.

Das alles geht berührungslos ab. Gedreht wird nur im Freien, der gebührende körperliche Abstand bleibt gewahrt. „Die Technik wird nach jedem Dreh desinfiziert“, sagt Philip Heyelmann. Je nach Situation vor Ort dauert es hinterher in der Produktionsfirma noch eine halbe bis eine Stunde, um das Material zu bearbeiten. Dann geht der Clip online.

Bislang hat Philip Heyelmann

» Die Technik wird nach jedem Dreh desinfiziert. «

Philip Heyelmann, Filmproduzent

vor allem Anfragen aus Nordenham bekommen, dazu einige aus Butjadingen und Stadland. „Ich biete das aber für die gesamte Wesermarsch an und würde mich freuen, wenn auch aus dem südlichen Teil Firmen mitmachen würden“, sagt er.

Er hat sich auch schon überlegt, wie die Aktion fortgesetzt werden kann, sollte es eine strikte Ausgangssperre geben: „Dann schicke ich den Leuten eine Anleitung, wie sie mit ihrem Smartphone einen Clip drehen können, der gut wirkt“, sagt er.

Die bereits fertigen Spots sind auf YouTube zu finden. Philip Heyelmann und die Geschäftsleute hoffen, dass sie viel gesehen und geteilt werden. Die Klickzahlen sind gut. Außerdem sind alle zukünftig auch auf radioweser.tv im Fernsehen zu sehen und im

Wie geht's?

» Wer mit dabei sein will, kann Philip Heyelmann per E-Mail kontaktieren: info@hey-pro.de, Kennwort: Zusammenhalt

» www.hey-pro.de

Moin

Von Christoph Heilscher



Eigentlich sagt man in der Wesermarsch ja „Moin“, wenn man jemanden sieht und manch-

mal auch, wenn man sich verabschiedet. „Moin“ stammt aus der niederdeutschen Sprache. Ein Stück Heimat. Zudem schwingt in der Art, wie man Moin sagt, eine ganze Bandbreite an Gefühlen mit. Man hört, mit welcher Herzenshaltung das Gegenüber „Moin“ sagt, von einem fröhlich-zugewandten „Moouuuuuuuuu“ bis zu einem kurzen, knappen „Moin!“, das man mehr bellt als spricht. Moin steht für müden Tag, einen schönen Tag, und ist ein immer passender Wunsch.

Doch in den letzten Tagen sagt kaum noch jemand „Moin“ zu mir und auch nicht „Tschüss“. Auch Menschen, die weder zur Familie noch zum engsten Freundeskreis zählen, rufen einem ein „Bleib gesund!“ zu. Schon klar, warum. Und natürlich hofft man, dass der Wunsch in Erfüllung geht, dass man gesund bleibt.

Dass dieser Wunsch seine Berechtigung hat, zeigt auch die Entwicklung der Fallzahlen in der Wesermarsch. Die haben sich innerhalb weniger Tage verdoppelt. Es sind zwar immer noch erst elf, aber wenn es mit Zunahme so weitergeht, wird es irgendwann heikel. Deshalb freue ich mich schon riesig darauf, wenn es hoffentlich bald einfach wieder nur „Moin“ heißt, oder noch besser „Moouuuuuuuuu“.

Schnell und unkompliziert

Das E-Paper ist immer erhältlich

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die Corona-Krise stellt uns alle vor immer neue Herausforderungen. Was heute noch eine Gewissheit war, ist morgen vielleicht schon überholt. Um aber auch für diesen Fall gerüstet zu sein, bereitet sich die Kreiszeitung Wesermarsch vor. Denn wir möchten als sicherer Anker in der Flut der Nachrichten weiter für Sie da sein.

Um dies auch sicherstellen zu können, falls Ihr Zeitungsbote erkrankt oder die Lieferung ins Stocken gerät, möchten wir Sie gern per E-Mail schnell und unkompliziert informieren. Gleichzeitig bieten wir Ihnen dann den Zugriff auf das E-Paper der Kreiszeitung Wesermarsch, unkompliziert und schnell.

Vier Wochen kostenlos

Obendrein möchten wir Ihnen als Abonnent oder Käufer der gedruckten Zeitung die Möglichkeit bieten, das E-Paper kennenzulernen, kostenlos und für die kommenden vier Wochen und ohne weitere Verpflichtung.

Damit wir Ihnen den Zugang zum E-Paper ermöglichen können, gehen Sie für uns ins Internet auf die unten genannte Seite, geben dort Ihre E-Mail-Adresse ein und folgen den weiteren Schritten. Damit sind Sie gerüstet, falls die Zustellung einmal ausfallen sollte oder wenn Sie das E-Paper kostenfrei für vier Wochen testen möchten.

Ihre Kreiszeitung Wesermarsch
kreiszeitung-wesermarsch.de/email